



KRANKHEIT: RUTENKRANKHEITEN BEI RUBUS

Brennfleckenkrankheit (*Elsinoe veneta*), Rutenkrankheit (*Didymella applanata*), Rutenbrand (*Leptosphaeria coniothyrium*)



Abbildung 1 und 2: *Didymella applanata* (Bilder: INFORAMA Oeschberg FOB, bzw. deklarierte Quelle)



Abbildung 2: Rutenbrand (*Leptosphaeria coniothyrium*)

BESTIMMUNG

Auf den Ruten von Himbeeren bilden sich silbrig-violette Flecken unterhalb der Knospen (*Didymella*), silbrige Verfärbung der Ruten mit schwarzen Punkten (Ruten-*Botrytis*), aufgerissenen Rutenstelle an der Rutenbasis über dem Boden (*Leptosphaeria*). Bei Brombeeren bilden sich anfänglich braune, später schwarze Flecken auf den Ruten (*Septocytia ruborum*).

ZYKLUS (gekürzt)

Die Krankheitserreger überwintern in befallenem Pflanzenmaterial (Rutensummeln). Von April bis August sporulieren die Pilze bei hoher Feuchtigkeit und werden mit Wassertropfen verbreitet. Sie befallen die unverholzten, grünen Jungruten. Öffnungen im Gewebe (Verletzungen, Rissbildung) begünstigen die Infektion. Erreicht der Pilz die Leitgefässe der befallenen Rute, kann dies zum Absterben der Rute im Folgejahr folgen, oder zumindest zu einem reduzierten Austrieb.



Abbildung 3 und 4: Ruten botrytis bei Brombeere (*Septocytia ruborum*)



VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Angepasste Bestandesdichte, d.h. 6-10 Tragruten pro Laufmeter bei Himbeeren, 4-6 Tragruten pro Laufmeter für Brombeeren [je nach Anbausystem], striktes Jungruten-Management, d.h. Jungruten erst wachsen lassen ab Ende Mai/Mitte Juni, damit diese nicht zu stark wachsen und somit weniger zu Rissbildung neigen. Angepasste Stickstoffdüngung, Beim Winterschnitt die abgetragenen Ruten bodeneben schneiden, d.h. keine Stummel zurücklassen [>80% der Infektionen stammen von vertrockneten Rutenstummeln].

DIREKTE BEKÄMPFUNG

Junge grüne, unverholzte Ruten ein- bis dreimal mit breitwirkenden Fungiziden behandeln im Frühjahr/Frühsummer.

Quelle: Handbuch Beeren 2022 (S. 59-62)